

BASICS

Der Bibelkurs



Teilnehmer/in

Kursbeginn

Kursabschluss

Impressum

Basics – Der Bibelkurs



© 2007-2020: Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten in Nordrhein-Westfalen,
Abteilung Gemeindeaufbau, Bochumer Str. 229, 44625 Herne.
www.adventisten-nrw.de

4. Auflage 2020

Alle Rechte vorbehalten.

Herausgeber: Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten in Nordrhein-Westfalen

Autoren: Christian Badorrek, Marcus Jelinek, Alexander Kampmann

Redaktion: Marcus Jelinek, Christian Badorrek

Korrektur: Erika Schultz

Gestaltung: damxDESIGN, Manuel Schlenkrich

www.basics-bibelkurs.de

www.facebook.de/bibelkurs

www.youtube.de/basicbibelkurs

Auf der Basics-Website gibt es neben aktuellen Informationen auch weiterführende Hinweise und kostenloses Zusatzmaterial, wie beispielsweise die Ergänzungs-Videos „Basics der Bibel – Dem Text auf der Spur“.

Für Korrektur- und Verbesserungsvorschläge sind wir jederzeit dankbar.



Herzlich Willkommen zum Basics-Bibelkurs

Dies ist der Beginn deiner Reise durch die Bibel – ein Abenteuer, das dein Leben verändern wird! Wir hoffen, dass dieses Material dazu beiträgt, dass du Jesus und die Bibel besser kennenlernst.

Mit dem Basics-Bibelkurs liegt ein beziehungsorientierter Kurs vor dir, der im gemeinsamen Lesen, Diskutieren und Erleben zwischen Kursleiter und Kursteilnehmer den größten persönlichen Gewinn bringt. Ob für den Hauskreis, den Taufunterricht oder das persönliche Bibelstudium – Basics eignet sich für viele Zwecke.

Die unterschiedlichen Bausteine (Einstieg, Gebetszeit, Kerntext, Einleitung, Bibelstudium, Zusammenfassung, Vertiefung, persönliche Lesezeit und Praxis-Impuls) sind zwar bewusst gewählt und in dieser Reihenfolge angeordnet, doch sollten sie in Abhängigkeit vom jeweiligen Vorwissen und Interesse der Teilnehmer ausgewählt werden. Für jedes Treffen gilt: Persönliche Fragen, aktuelle Anlässe und ein ehrlicher Austausch sind wichtiger als das „Abarbeiten“ des Materials!

Liegt ein Kursleiter/Kursteilnehmer-Verhältnis vor, sollten die verschiedenen Basics-Einheiten (meist zwei Doppelseiten) erst nach der jeweiligen Bearbeitung an den Kursteilnehmer weitergegeben werden. Dadurch bleibt ein gewisser Spannungsbogen erhalten. Die Mappe des Kursteilnehmers wächst somit Stück für Stück – wie hoffentlich auch sein Glaube und sein Wissen.

Es müssen nicht immer alle Bibeltexte und Bausteine durchgegangen werden – oft ist dies aufgrund der Zeit auch gar nicht möglich. Vielmehr soll auf das persönliche Interesse der Teilnehmer eingegangen werden. Das Basics-Material soll dabei vor allem als Fundgrube für den Kursleiter dienen und die Vorbereitung vereinfachen. Ein Treffen sollte dabei nicht länger als 90 Minuten dauern.

Wichtig ist, dass die angegebenen Bibelstellen nicht einfach abgelesen, sondern jeweils in einer eigenen Bibel auch tatsächlich nachgeschlagen werden. Damit wird zum einen der praktische Umgang mit der Bibel eingeübt und zum anderen wird deutlich, dass die Bibel und nicht das Basics-Material im Zentrum steht. Die abgedruckten Bibeltexte sollen vor allem eine Hilfe für den Kursleiter sein.

Bei der persönlichen Lesezeit geht es darum, die Bibel besser kennenzulernen. Deshalb möchten wir euch Mut machen, zwischen den Basics-Treffen die angege-

benen Texte zu lesen. Zu Beginn ist es vielleicht herausfordernd, so viele Kapitel an einem Stück durchzulesen. Es lohnt sich aber, nicht nur einzelne Texte zu studieren, sondern die größeren Zusammenhänge zu verstehen. Weil alles, was wir über Jesus wissen, in der Bibel steht, ist die persönliche Lesezeit eine große Chance für dein Glaubensleben.

Die Praxis-Impulse sollen für besondere Höhepunkte im Verlauf des Kurses sorgen. Am Ende etlicher Basics-Einheiten haben wir einige Ideen zu den Praxis-Impulsen beschrieben. Die eigene Kreativität beim Vermitteln und Erleben der biblischen Inhalte soll dabei aber keinesfalls eingeschränkt werden.

Ab Seite 167 findest du in dieser Ausgabe fünf ergänzende Basics-Themen (Anhang A-E), die du alleine oder mit deinem Kursleiter studieren kannst.

Auf den Seiten 197 bis 200 folgen schließlich Hinweise auf Zusatzmaterial, die Abkürzungen der Bibelübersetzungen und eine Danksagung an alle, die an diesem Bibelkurs mitgewirkt haben.

Gott segne dich auf deinem Glaubensweg!

Die Herausgeber



| | | |
|-----------------|---|-----|
| 1 | Einführung | 7 |
| 2 | Bibel – Grundlage des Christseins | 13 |
| 3 | Jesus I – Leben und Person | 19 |
| 4 | Jesus II – Der Erlösungsplan | 25 |
| 5 | Jesus III – Wiederkunft und neue Erde | 35 |
| 6 | Stille Zeit im Alltag (Gebet) | 41 |
| 7 | Gott I – Wesen und Charakter Gottes | 47 |
| 8 | Gott II – Schöpfung | 53 |
| 9 | Gott III – Sabbat | 59 |
| 10 | Heiliger Geist I – Wesen und Früchte | 67 |
| 11 | Heiliger Geist II – Geistesgaben und Dienst | 73 |
| 12 | Gemeinde I – Gemeinschaft | 79 |
| 13 | Gemeinde II – Solidarität und Zehnten | 85 |
| 14 | Taufe – Entscheiden und Bekennen | 91 |
| 15 | Lebensstil I – Gesundheit ganzheitlich | 97 |
| 16 | Lebensstil II – Alkohol und Ernährung | 105 |
| 17 | Lebensstil III – Partnerschaft und Sexualität | 111 |
| 18 | Tod und Auferstehung | 117 |
| 19 | Prophetie I – Weissagungen Daniels | 125 |
| 20 | Prophetie II – Das Heiligtum | 131 |
| 21 | Prophetie III – Die Botschaft der drei Engel | 137 |
| 22 | Die Gläubigen am Ende der Zeit | 143 |
| 23 | Jüngerschaft I – Von meinem Glauben reden | 151 |
| 24 | Jüngerschaft II – Weiter wachsen im Glauben | 157 |
| 25 | Jüngerschaft III – Beständigkeit im Glauben | 163 |
| Anhang A | Die Heilsgeschichte – Beziehung zwischen Gott und Mensch | 167 |
| Anhang B | Der dreieinige Gott | 173 |
| Anhang C | Erlösung – Heilssicherheit und Heilsgewissheit | 179 |
| Anhang D | Gott und das Leid in der Welt I | 185 |
| Anhang E | Gott und das Leid in der Welt II | 191 |
| Anhang | Literaturverzeichnis, Zusatzmaterial, Abkürzungen, Danksagung | 197 |

Basic Nr. 1

Einführung



Praxisimpuls

Mit der ersten Einheit beginnt nicht nur die Zeit des Bibelstudiums, sondern auch die Zeit einer Beziehung zwischen Kursleiter und Kursteilnehmer (auch mehrere Teilnehmer sind möglich). Das Lesen in der Bibel kann nie losgelöst von uns als Person betrieben werden, da es immer wieder darum geht, was das Gelesene mit uns macht und was wir davon in unserem Leben umsetzen wollen. Um in diese Beziehung zu investieren, empfehlen wir euch, das gemeinsame Bibelstudium mit einem gemeinsamen Essen (entweder zu Hause oder in einem Restaurant/Café) zu beginnen.

Einstieg

Wie ist deine Geschichte mit Gott bislang verlaufen? Wie hat sich dein Interesse an der Bibel entwickelt?

Gebetszeit

Dankbetet für die bisherige Führung Gottes und die vor euch liegende gemeinsame Zeit.

Vorstellung & Absprachen

1. Macht euch mit dem Basics-Material vertraut (vgl. Einleitung).
2. Sprecht das weitere Vorgehen miteinander ab: Häufigkeit der Treffen, zeitlicher Rahmen, dringende Fragen, etc.
3. Frage: Welche Erwartungen hast du an die vor dir liegenden „Basics-Zeit“?

Bibelstudium

Am Anfang lassen wir eine Geschichte aus der Bibel auf uns wirken, die uns den Charakter und das Wirken von Jesus in einer besonderen Intensität verdeutlicht. An ihr sehen wir, dass Jesus – entgegen mancher Vorurteile – kein „einfältiger, langweiliger und moralisierender Besserwisser“ war, sondern ein „mutiger, liebevoller und genialer Held“. Außerdem zeigt uns die Geschichte, dass Jesu Dienst und Leben kein weltfremdes Außenseiter-Dasein war, sondern sich mitten im Alltag ereignete und einen Kampf auf Leben und Tod darstellte: Bewunderer, Freunde, Feinde, schöne Frauen und eine gaffende Zuschauermenge inklusive.

 **Johannes 8,2-11**



Wir lesen die Geschichte Vers für Vers und versuchen, uns die geschilderten Ereignisse vorzustellen. Um tiefer in die Erzählung einzutauchen stellen wir Fragen wie „Wer?“, „Wann?“, „Wo?“ und „Warum?“ an den Text. Wir lesen erst dann den nächsten Vers, wenn diese Fragen bestmöglich geklärt sind. Hier sind noch einige zusätzliche Fragen, die helfen können, die Geschichte besser zu verstehen:

- **Zu Vers 2:** Was ist der Unterschied zwischen „Predigen“ und „Lehren“? Was sagt die Tatsache, dass Jesus nicht nur predigt, sondern auch lehrt, über ihn bzw. über Gott aus?
- **Zu den Versen 3 und 4:** Wer waren die Pharisäer und Schriftgelehrten und in welcher Beziehung standen sie zu Jesus (vgl. Joh. 7,1)? Wie kommen „fromme Menschen“ an eine Ehebrecherin? Und wie darf man sich die Situation bildhaft vorstellen?
- **Zu den Versen 5 und 6a:** Warum kommen die Pharisäer zu Jesus? Und warum befolgen sie als Schriftgelehrte nur die Hälfte des Gebots (vgl. 5. Mose 22,22)? Welche Antwortmöglichkeiten hat Jesus? In welche (beabsichtigte) Zwickmühle bringen ihn die Pharisäer? Welche Konsequenzen hätten die verschiedenen Antworten für Jesus selbst?
- **Zu Vers 6b:** Inwiefern verändert sich das Zentrum der Aufmerksamkeit, wenn Jesus schweigt und schreibt?
- **Zu Vers 7:** Sagt Jesus mit seiner Antwort mehr „Ja“ oder „Nein“ auf die Frage der Steinigung? Was sagt diese Antwort über Jesus aus?
- **Zu den Versen 8 und 9:** Die gesprochenen und geschriebenen Worte vertreiben die Widersacher Jesu. Warum fliehen diejenigen, die vorne stehen (die Ältesten), zuerst? Was könnte Jesus in den Sand geschrieben haben (vgl. Jeremia 17,13)?
- **Zu Vers 10:** In welcher Körperhaltung und Erwartung befindet sich die Frau, als sie Jesu Stimme hört? Welche Reaktionsmöglichkeiten hat sie in der Situation?
- **Zu Vers 11:** Welche Person im Raum hätte den ersten Stein werfen können? Welches Urteil spricht Jesus am Ende über die Frau? Bagatellisiert Jesus den Ehebruch der Frau?

Zusammenfassung

Im Umgang Jesu mit der Ehebrecherin wird deutlich, dass Jesus nicht daran interessiert ist, Menschen zu verurteilen, sondern zu retten. Jesus gibt der „gefallenen Frau“ eine zweite Chance und beschützt sie vor ihren Anklägern. Der scheinheiligen,

bösartigen, religiösen Elite der damaligen Zeit führt Jesus hingegen ihre Schuld vor Augen und treibt sie in die Flucht. Die Art und Weise, wie Jesus unter Lebensgefahr souverän und diskret im Umgang mit Schuldigen bleibt, ist faszinierend und zeugt davon, dass Jesus mehr ist, als ein gewöhnlicher Wanderprediger. Das Ziel des Basics-Bibelkurses ist es, diesen Jesus besser kennenzulernen.

Vertiefung

Zur Rechtslage

Das Volk Israel war zur Zeit Jesu unter römischer Besatzung. Das Land war in verschiedene Herrschaftsbereiche aufgeteilt, wobei sich Jerusalem und das Umland Judäa unter der Herrschaft eines römischen Statthalters befand. Auch wenn das jüdische Volk eine gewisse autonome Rechtsprechung hatte, die durch den Hohen Rat („Sanhedrin“) ausgeübt wurde, waren manche Kompetenzen den römischen Besitzern vorbehalten. Dazu zählte die Todesstrafe (vgl. Johannes 18,28-32).

Hätte Jesus im Tempel in seiner Tätigkeit als lehrender Rabbi das nach jüdischem Recht geltende Todesurteil ausgesprochen (vgl. 5. Mose 22,22), wäre dies ein Anlass für seine Feinde gewesen, ihn als politischen Aufrührer zu denunzieren. Mit der Übertretung römischer Besatzungspolitik und dem Vorwurf, König sein zu wollen, wäre Jesus wohl schon viel eher zum Tod am Kreuz verurteilt worden.

Genauso prekär wäre aber auch ein öffentlicher Widerspruch zum jüdischen Gesetz gewesen, zumal sich Jesus im Tempel befand. Dies wäre von den Pharisäern und der Menge als Gotteslästerung empfunden worden und hätte zur Lynchjustiz durch die aufgebrachte Bevölkerung führen können. Sicherlich war diese Zwickmühle von den Pharisäern bewusst herbeigeführt worden, um Jesus eine tödliche Falle zu stellen (vgl. Johannes 7,1 und 8,6).

Prophetisches Handeln

Die heiligen Schriften zur Zeit Jesu umfassten die uns heute als „Altes Testament“ bekannten Bücher der Bibel. In ihnen finden sich viele prophetische Aussagen, die von der jüdischen Bevölkerung damals mit Interesse studiert wurden, weil die Erwartung nach einem bald auftretenden Erretter oder „Messias“ weit verbreitet war. Auch wenn Jesus nicht die (weltlichen) Hoffnungen vieler Juden wahr werden ließ, erfüllt er doch mit seinem Leben die Messias-Verheißungen durch Vor-



hersehung (z. B. seine Geburt, vgl. Matthäus 2, 3-6) aber auch durch gezielte Handlungen (vgl. Matthäus 21,1-5). Mit Zitaten aus den heiligen Schriften oder bewussten Zeichenhandlungen gab Jesus seinem Predigen und Handeln eine geistliche Tiefe, die den Schriftkundigen der damaligen Zeit nicht verborgen blieb und auch uns heute noch staunen lassen kann. Wenn Jesus am Kreuz beispielsweise mit seinen Worten „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ den Psalm 22 zitiert und wir in diesem Psalm eine prophetische Vorausschau des Leidens Jesu entdecken, können wir über die inspirierte Komplexität der Bibel staunen.

Vor diesem Hintergrund ist es möglich, in der Zeichenhandlung Jesu (Johannes 8,6b und 8) eine Anspielung auf Jeremia 17,13 zu sehen, wenn er die Sünder samt ihren Sünden in den Sand schreibt. Verfolgt man diesen Gedanken weiter, stößt man auf die Symbolik, dass Gott Sünder und Sünden in den Sand schreibt, er das Gesetz (die 10 Gebote) jedoch in Stein geschrieben hat (vgl. 2. Mose 24,12 und Matthäus 5,18). Diese Spannung zwischen Gnade und Gerechtigkeit ist eine der faszinierendsten Eigenschaften Gottes, die sich gerade in Jesus Christus widerspiegelt.

Hinter den Kulissen

Wer einen noch tieferen Blick in die Zusammenhänge der Bibel werfen möchte, kann als Ergänzung zu Johannes 8,2-11 ein Kapitel im letzten Buch der Bibel lesen: Offenbarung 12.

Auch hier ist in prophetischer Sprache von einer Frau die Rede, die verfolgt, angeklagt und gedemütigt wird. Doch auch hier nimmt die Geschichte ein gutes Ende, weil Jesus Christus stärker ist als alle anklagenden Mächte und er sich auf die Seite der Verleumdeten und Bedrohten stellt.

In Offenbarung 12,10-12a (Hfa) heißt es: „Nun hat Gott den Sieg errungen, er hat seine Stärke gezeigt und seine Herrschaft aufgerichtet! Alle Macht liegt in den Händen seines Sohnes Jesus Christus. Denn der Ankläger ist endgültig gestürzt, der unsere Brüder und Schwestern Tag und Nacht vor Gott beschuldigte. Sie haben ihn besiegt durch das Blut des Lammes und weil sie sich zu Gott bekannt haben. Sie haben ihr Leben für Gott eingesetzt und den Tod nicht gefürchtet. Darum freut euch nun, ihr Himmel und alle, die ihr darin wohnt!“

Ja, wir begegnen im Leben vielen Herausforderungen. Doch Jesus hat die Kraft, das Böse zu besiegen und uns einen Neuanfang zu ermöglichen.

Basic Nr. 2

Bibel – Grundlage des Christseins




Einstieg

Wie hast du deine persönliche Lesezeit erlebt? Was hast du gelernt? Hast du Fragen zu den Bibeltexten?

Gebetszeit

Nehmt euch Zeit für den Austausch von Gebetsanliegen und ein gemeinsames Gebet. Nur wer möchte, spricht ein Gebet.

Kerntext

 **2. Petrus 1,20+21 (Hfa):** „Kein Mensch kann jemals die prophetischen Worte der Heiligen Schrift aus eigenem Wissen deuten. Denn niemals haben sich die Propheten selbst ausgedacht, was sie verkündigten. Immer war es der Heilige Geist, der sie beauftragte und dazu trieb, das auszusprechen, was Gott ihnen eingab.“

Einleitung

Die Bibel ist eigentlich eine Bibliothek mit 66 Büchern. Sie wurde von über 40 verschiedenen Verfassern in einem Zeitraum von 1500 Jahren geschrieben (ca. 1400 v. Chr. bis ca. 100 n. Chr.).

Interessant ist der folgende Vergleich berühmter antiker Schriften:

| Werk | Abfassungszeit | erste Handschrift | Zeitspanne (in Jahren) | Anzahl der Handschriften |
|------------------------------|------------------|-------------------|------------------------|--------------------------|
| Herodot: | 488-428 v. Chr. | 900 n. Chr. | 1300 | 8 |
| Thukydides: | 460-400 v. Chr. | ca. 900 n. Chr. | 1300 | 8 |
| Tacitus: | 100 n. Chr. | 1100 n. Chr. | 1000 | 20 |
| Cäsar, Gallischer Krieg: | 58-50 v. Chr. | 900 n. Chr. | 950 | 9-10 |
| Livius, Römische Geschichte: | 59 v.-17 n. Chr. | 900 n. Chr. | 900 | 20 |



| Werk | Abfassungszeit | erste Handschrift | Zeitspanne (in Jahren) | Anzahl der Handschriften |
|------------------|----------------|-------------------|------------------------|---|
| Neues Testament: | 40-100 n. Chr. | 130/350 n. Chr.* | 300 | mehr als 5000 griechische, 10 000 lateinische und 9300 andere Handschriften |

*130 n. Chr: Teile einzelner Handschriften; 350 n. Chr.: alle Handschriften des Neuen Testaments komplett
 Quelle: N. Gumbel: „Fragen an das Leben“, S. 26.

Bibelstudium

1. Was bringt es, in der Bibel zu lesen?

📖 **2. Timotheus 3,16+17 (NL):** „Die ganze Schrift ist von Gottes Geist eingegeben und kann uns lehren, was wahr ist, und uns erkennen lassen, wo Schuld in unserem Leben ist. Sie weist uns zurecht und erzieht uns dazu, Gottes Willen zu tun. Durch die Schrift bereitet Gott uns umfassend vor und rüstet uns aus für alles, was wir nach seinem Willen tun sollen.“

2. Welches Ziel verfolgt Gott mit seinem Gesetz und seinen Botschaften?

📖 **Jakobus 1,22-25 (NL):** „Aber es reicht nicht, nur auf die Botschaft zu hören - ihr müsst auch danach handeln! Sonst betrügt ihr euch nur selbst. Denn wer ihr nur zuhört und nicht danach handelt, ist wie ein Mensch, der sich im Spiegel betrachtet. Er sieht sich, geht weg und vergisst, wie er aussieht. Wer aber ständig auf das vollkommene Gesetz Gottes achtet - das Gesetz, das uns frei macht - und befolgt, was es sagt, und nicht vergisst, was er gehört hat, den wird Gott segnen.“

3. Welche Wirkung und Kraft hat das Wort Gottes?

📖 **Hebräer 4,12 (NL):** „Das Wort Gottes ist lebendig und wirksam. Es ist schärfer als das schärfste Schwert und durchdringt unsere innersten Gedanken und Wünsche. Es deckt auf, wer wir wirklich sind, und macht unser Herz vor Gott offenbar.“

4. Was sagt Jesus über die Heilige Schrift?

📖 **Johannes 5,39+40 (NL):** „Ihr forscht in der Schrift, weil ihr glaubt, dass sie euch das ewige Leben geben kann. Doch die Schrift verweist auf mich! Dennoch weigert ihr euch, zu mir zu kommen, damit ich euch das ewige Leben schenken kann.“

5. Was sollen wir mit dem Gelesenen konkret machen?

- 📖 **Sprüche 2,1-6 (NL):** „Achte auf meine Worte und behalte meine Gebote im Gedächtnis. Höre auf die Weisheit und versuche, sie mit dem Herzen zu verstehen. Bitte um Verstand und Einsicht, und suche sie, wie du nach Silber suchst oder nach verborgenen Schätzen forschst würdest. Dann wirst du verstehen, was es heißt, den Herrn zu achten, und wirst die Erkenntnis Gottes gewinnen. Denn der Herr schenkt Weisheit! Aus seinem Mund kommen Erkenntnis und Einsicht.“

Zusammenfassung

Die Bibel ist das bestüberlieferte Buch der Antike. Trotz ihrer langen Entstehungszeit und der vielen Verfasser entwirft die Bibel ein harmonisches Weltbild. In der Bibel wird die einzigartige Geschichte Gottes mit seinen Menschen erzählt. Dabei will Gott uns durch sein Wort persönlich ansprechen und verändern. Vor allem aber zeigt die Bibel den Weg zum ewigen Leben, das allein Jesus Christus schenken kann.

Vertiefung

Nachdem wir uns angesehen haben, was die Bibel über sich selbst sagt, sind im Folgenden vier weitere Gründe angeführt, die zeigen, warum die Bibel kein gewöhnliches Buch ist, sondern zu Recht die Glaubensgrundlage von Millionen von Menschen.

Die Archäologie

Vor etwa 150 Jahren entstand ein neuer wissenschaftlicher Zweig, die Archäologie. Sie bestätigt an vielen Stellen die Zuverlässigkeit der historischen Berichte der Bibel. Ausgrabungen von Inschriften, Tontafeln, Siegeln und Papyri gaben durch ihren Inhalt Aufschluss über die Welt der Bibel. Zu nennen ist die Ausgrabung der antiken Stadt Ebla (Syrien). 1975 wurden mehr als 20 000 Tontafeln aus der Zeit vor Abraham (2400-2250 v. Chr.) entdeckt:

- Sie weisen Namen auf, die auch in der Bibel vorkommen, die viele Jahre als erfunden galten (z. B. Sodom und Gomorra).
- Außerdem zeigen sie, dass die Schriftsprache zur Zeit Abrahams und Moses selbstverständlich war.

Die bekanntesten Funde sind die Schriftrollen vom Toten Meer. Einem jungen Hirten war ein Schaf entlaufen, das er bei den sogenannten Qumranhöhlen zu suchen begann.



Er warf in jede Höhle einen Stein hinein, um sein Schaf zu finden. Zu seiner Überraschung hörte er Ton klirren. Daraufhin stieg er in die Höhle und entdeckte alte Tonkrüge mit uralten Manuskripten. Als die Wissenschaftler zu den Höhlen kamen, machten sie einen unglaublichen Fund. Tonkrüge mit unzähligen Teilen der Bibel, sogar eine vollständige Jesajarolle. Nun waren sie gespannt, ob der heutige biblische Text mit diesen uralten Manuskripten noch übereinstimmen würde. Zu ihrer Überraschung stellten sie fest, dass es nur sehr wenige kleine und unwesentliche Veränderungen gab. Es ist erstaunlich, wie genau der biblische Text durch die Jahrtausende bis in die heutige Zeit überliefert worden ist.

Die Entstehung der Bibel

Über 40 verschiedene Schreiber, die sich gegenseitig nicht kannten, mit verschiedenen Berufen (Staatsmänner, Könige, Gelehrte, Wissenschaftler, Hirten, Fischer, Ärzte, Zöllner u. a.). Sie haben an verschiedenen Orten und unter verschiedenen Umständen geschrieben: Mose in der Wüste, Jeremia im Kerker, David auf den Bergen und in seinem Palast, Paulus im Gefängnis, Lukas auf der Reise und Johannes im Exil auf der Insel Patmos. Sie schrieben in verschiedenen Gemütsverfassungen: Der eine in großer Freude, der andere in Trauer und Verzweiflung. Sie verfassten ihre Bücher in drei verschiedenen Weltteilen: Asien, Afrika und Europa. Sie schrieben in drei verschiedenen Sprachen: Das Alte Testament in Hebräisch und Aramäisch, das Neue Testament in Griechisch.

Entstehungszeit: 1500 Jahre (1400 v. Chr.-100 n. Chr.). Trotzdem besitzt die Bibel eine außergewöhnliche Harmonie und Einheit. Diese Einheit lässt auf den „Dirigenten“ Gott schließen (Bsp. „Orchester“: 66 Musiker, die noch nie zusammen musiziert haben).

Vorhersagen der Bibel

Die Bibel enthält erstaunliche Vorhersagen, die ohne die Existenz eines allwissenden und allmächtigen Gottes nicht zu erklären sind. Gott hat Jahrhunderte im Voraus den Ablauf der Weltgeschichte vorhergesagt. Das stärkt unser Vertrauen zur Bibel. Im Verlauf der Basics werden wir uns auch diese Prophezeiungen genauer anschauen (siehe Einheiten 19, 20, 21 zum Thema „Prophetie“).

Die verändernde Kraft der Bibel

Eines der stärksten (subjektiven) Argumente ist die Kraft, die in diesem Buch steckt. Das Hauptanliegen der Bibel ist, dass wir Menschen in eine persönliche Beziehung zu Gott treten: Er möchte uns „erlösen“ und unser Leben zum Positiven verändern. Der eigentliche Grund, der zur Veränderung der Menschen führt, ist die Vergebung, die Gott schenkt. Durch die Jahrhunderte hindurch haben viele Millionen Christen auf der Welt diese befreiende Erfahrung durch das Lesen und Studieren der Bibel gemacht. M. Dörnbrack: „Bibelstundenreihe“ 2009.

Anmerkung: Die verschiedenen Bibelübersetzungen

Gleichgültig, wie gut eine Bibelübersetzung ist, sie hat ihre Grenzen. Die Bibel wurde ursprünglich in den Sprachen Hebräisch, Aramäisch und Griechisch geschrieben. Dabei wurden 11.280 verschiedene Worte dieser Sprachen verwendet – weit mehr als bei einer aktuellen Übersetzung unserer Sprache. In diesem Übersetzungsprozess können manche Nuancen und Abstufungen verloren gehen. Deshalb ist es hilfreich, verschiedene Übersetzungen zu vergleichen. R. Warren: „Leben mit Vision“, S. 323.

Persönliche Lesezeit

 Markus 8,31 bis 16,20

Meine Gedanken zur persönlichen Lesezeit

.....

.....

.....

.....

.....

.....

